



Bildquelle: The Ranch at Rock Creek

THE RANCH AT ROCK CREEK, MONTANA

## The General & the Manager

»Lass uns doch mal zusammen reiten gehen« Mit dieser lockeren Aufforderung begann 1992 im beschaulichen Berchtesgaden nicht nur die Beziehung zwischen Maja und Thomas Kilgore, auch war sie der Startschuss für eine parallel verlaufende und abwechslungsreiche Hotelkarriere. Inklusiv Ausflug in die Forst- und Landwirtschaft und dem Management einer eigenen Fluglinie. Gegenwärtig leben die beiden am Fuße der Rocky Mountains und führen eine Erlebnis-Ranch – eine Aufgabe, die nur entfernt an einen gewöhnlichen GM-Alltag erinnert.

Kategorie: **GM im Ausland**

Text: Mathias Hansen, 12. Oktober 2012

Es gibt nicht viele Gastgeber, die um 2:30 Uhr in der Nacht aufstehen, um ihre Gäste im Hotel willkommen zu heißen, beim Check-in behilflich sind und anschließend mit den Neuankömmlingen noch auf einen schönen Urlaub anstoßen. »Für uns ist das eine Selbstverständlichkeit«, erklärt Maja Kilgore, »wir begrüßen und verabschieden jeden Gast auf der Ranch.« Und nicht nur das: Ob beim abendlichen Aperitif in der Bar, bei der Wanderung zum Aussichtspunkt »Top of the World« oder bei der Ranch-Erkundungstour mit der Pferdekutsche – das deutsche Paar ist omnipräsent und immer ansprechbar. »Ich bin überzeugte Verfechterin eines persönlichen Management-Stils und scheue nicht davor zurück, selbst Hand anzulegen«, erklärt die 40-Jährige. Ihr Mann hält es genauso. Anders lässt sich eine 45-Millionen-Dollar-Luxus-Ranch auf 26 Quadratkilometern auch kaum führen, denn nicht nur

die anspruchsvolle Klientel, die für das günstigste Doppelzimmer mindestens 1990 Dollar pro Nacht bezahlt, will gut betreut sein. Auch gilt es, die Blockhäuser, Hütten und Zelte bestmöglich zu verkaufen, im Sattel eine gute Figur abzugeben, landwirtschaftliches Know-how einzubringen, ein Team von bis zu 100 Mitarbeitern zu führen, die Gefahren durch Wildtiere wie Bären oder Wölfe einschätzen zu können und schließlich noch den Eigentümer zufriedenzustellen, für den das 2010 eröffnete Resort nicht mehr und nicht weniger als seinen »Lebenstraum« darstellt.

Bereits im Alter von zehn Jahren sagte Jim Manley: »Wenn ich groß bin, bau ich mir eine Ranch!« Die finanzielle Basis war durch eine erfolgreiche Karriere als Investment-Banker bald gelegt, nur die Suche nach dem geeigneten Objekt gestaltete sich schwierig. Zehn Kriterien hatte seine Ranch zu erfüllen – unter anderem durften keine gefährlichen Bären oder Klapperschlangen auf dem Areal leben und auch Zugverbindungen waren untersagt; dafür sollten ein Fluss durch die Ranch fließen, eine alte Western-City und ein Skigebiet in der Nähe liegen. Über 20 Jahre suchten verschiedene Makler nach dem passenden Objekt, ehe Jim Manley im Westen Montanas fündig wurde und sich seinen Kindheitstraum erfüllen konnte – mit 57 Jahren. Anfang dieses Jahres überredete er schließlich Maja und Thomas Kilgore dazu, das mehrfach ausgezeichnete Resort Laucaula Island auf Fidschi zu verlassen und stattdessen die Ranch at Rock Creek zu übernehmen. Ein Glücksgriff – schließlich bringt das Paar nicht nur Leidenschaft für die Natur, die Landwirtschaft und die Reiterei mit, die Kilgores haben sich auch einen Namen als erfolgreiche Manager von außergewöhnlichen Destinationen gemacht.

## **Die Eröffnung der Mateschitz-Insel**

Dies gilt in erster Linie für besagtes Luxusresort in der Südsee, dessen Management 2007 an sie herangetragen wurde. »Eigentlich wollten wir uns in Ungarn mit einem Hotel selbstständig machen, ehe das Angebot aus Fidschi kam. Aus einem Meeting von drei Stunden sind dann drei Tage geworden«, erzählt Thomas Kilgore. »Vier Wochen später haben wir dann dort gelebt.« Die Aufgabe: 25 Residenzen mit einer Größe von bis zu 10.000 Quadratmetern sollten auf dem bis dato nahezu unerschlossenen Eiland im Südpazifik entstehen, zusätzlich fünf Restaurants, zwei Staff-Villages, verschiedene Farmen sowie ein 18-Loch-Golfplatz. Der Initiator war dabei kein Geringerer als Red-Bull-Erfinder Dietrich Mateschitz, der sich mit dem Kauf von Laucala Island einen lang gehegten Traum erfüllte – und das deutsche Direktorenpaar vor so manche Herausforderung stellte. So sollte die Destination nicht nur über eine Marina mit eigenen Booten und sogar Yachten verfügen; auch ein eigener Privatflughafen wurde geplant, der – samt eigener Fluglinie »Air Laucala« – vom Team des Hotels betrieben wurde.

Im Nachhinein darf die Fertigstellung des Resorts als logistische Meisterleistung betrachtet werden, waren doch zu Spitzenzeiten über 2500 Arbeiter auf der Baustelle aktiv. Zudem mussten immer wieder neue Lösungen entwickelt werden – beispielsweise als sich herausstellte, dass für die optimale Straßenführung kur-zerhand ein Tunnel gebaut werden musste. 2008 wurde Laucana Island schließlich in Betrieb genommen und erhielt postwendend den Hideaway-Award »Hotel-Newcomer of

the Year«. Wie exklusiv die Insel vermarktet wurde, zeigt die Tatsache, dass die Besucher der Website zunächst via Passwort freigeschaltet werden mussten, um Preisinformationen abzurufen. Der 39-jährige GM: »Mit dieser gewollten Hemmschwelle war es uns möglich, ein Höchstmaß an Exklusivität zu garantieren – auch wenn wir in der Startphase jeden Benutzer selbst freischalten mussten.«

Um eine möglichst internationale Klientel auf die Insel zu locken, arbeiteten Maja und Thomas Kilgore weltweit mit Repräsentanten zusammen – so wie jetzt auch in Montana. »Mein liebster Ambassador ist hier allerdings unser Besitzer. Er liebt es, in Agenturen zu gehen, um unser Hotel vorzustellen«, freut sich die Pfälzerin über die kleine Arbeitserleichterung. Zu ihrem Aufgabenbereich in der Ranch at Rock Creek gehören Rooms Division und Marketing, während ihr Mann für Operations, Finanzen und F&B verantwortlich zeichnet. »Ich bin der General, er ist der Manager«, sagt die in Kaiserslautern Geborene mit einem Augenzwinkern.

Maja Kilgore war es auch, die beim ersten gemeinsamen »Date« das Heft in die Hand nahm: Im mittlerweile geschlossenen Hotel Geiger in Berchtesgaden – Maja absolvierte hier nach einem Jahr an der Hotelfachschule Tegernsee ihre verkürzte Lehre, Thomas war zuvor drei Jahre im Privathaushalt des chilenischen Generalkonsuls Bruno H. Schubert tätig – lernten sich die beiden kennen. Die passionierte Reiterin sagte zum »Greenhorn«: »Lass uns doch mal zusammen reiten gehen.« Gesagt, getan und die Beziehung nahm ihren Lauf. Fortan wurde bei den nächsten Schritten auf der Karriereleiter tunlichst darauf geachtet, räumlich möglichst nah zusammenzuarbeiten: Im Alpenhof Murnau standen zunächst beide gleichzeitig unter Vertrag.

Als Thomas Kilgore 1993 im Restaurant »Le Gourmet« von Otto Koch unter seine Fittiche genommen wurde, sammelte Maja im Hotel Raffael, dem heutigen Mandarin Oriental, und im Bayerischen Hof weitere Erfahrungen. Von München aus ging es anschließend nach Hamburg. Der in Biberbach an der Riss geborene F&B-Experte hatte ein Angebot als Küchenchef für den neueröffneten »Grill« und andere Outlets im Vier Jahreszeiten, stellte aber eine Bedingung: »Wenn ich den Job antrete, kommt Maja mit.« Die Pfälzerin war im Bereich Guest Services für die gesamte Restauration verantwortlich und gemeinsam lernten sie in den zwei Jahren an der Elbe »mit Massen umzugehen«. Während eines Mittagsservice kam dann unvermittelt die Chance für den nächst-ten Karriereschritt: »Wollt ihr nach Bali gehen und das Matahari Beach Resort managen?« Sie wollten. Und schon hier zeigte sich, dass man auch in der Privathotellerie von guten Netzwerken profitieren kann – in diesem Fall von Relais & Châteaux, dem das Paar bis heute sehr verbunden ist. Sowohl der Alpenhof Murnau war Mitglied bei der exklusiven Kooperation als auch das Schlosshotel Burg Schlitz, in dem Maja und Thomas Kilgore von Januar 2002 bis zu ihrem Wechsel nach Fidschi im Sommer 2007 viel bewegten.

In dem 20-Zimmer-Hotel in Mecklenburg-Vorpommern waren sie erstmals nicht nur als Gastgeber gefragt, sondern auch als Land- und Forstwirte, da zur Burg Schlitz doch ein 180 Hektar großes Jagdgebiet sowie viele Wälder und Parks gehören. »Da wir einfach eine Passion für das Landleben haben, war das eine tolle Zeit«, erinnert sich das Direktorenpaar, das noch heute ein Haus in der Nähe des Schlosshotels besitzt. Marketingtechnisch setzen sie das Luxushotel auf ein völlig neues Fundament: Pferde und Reiten standen im Fokus, Fuchsjagden wurden organisiert und Partnerschaften mit umliegenden Polo-Clubs vereinbart. Gleichzeitig machten die Kilgores ihren Jagdschein, suchten den auf dem Land so wichtigen Kontakt mit der Bevölkerung, um auch Familienfeste auszurichten, und etablierten ein Day Spa.

## **Western-Logis »In the Middle of Nowhere«**

Vieles von dem dort Erlernten lässt sich jetzt auf der Ranch at Rock Creek – seit diesem Jahr ein Relais & Châteaux-Haus – anwenden. So wurde für das neue Projekt in Montana, das bis dato in den Wintermonaten geschlossen war, ebenso ein Ganzjahresprogramm entwickelt wie für Burg Schlitz. Mit Skifahren im nahegelegenen Skigebiet, Rodeln, Schlittschuhfahren und Schneeschuhwanderungen haben die deutschen Gastgeber auch für die kalte Jahreszeit ein attraktives Paket geschnürt, bei dem ein Ausritt im Schnee natürlich nicht fehlen darf. Damit sich sowohl Anfänger als auch passionierte Reiter hoch zu Ross bestens aufgehoben fühlen, stehen zahlreiche Coaches parat, die nicht nur bei der richtigen Auswahl von Cowboystiefel und -hut behilflich sind, sondern die Gruppen auch über die umliegenden Wiesen und Hügel führen.

Das ist aber längst nicht das einzige »Abenteuer« auf der Ranch. Angeboten werden Tontaubenschießen, Downhill-Mountainbiking, Fliegenfischen, Rafting, Bogenschießen oder Wanderungen mit der durchaus realistischen Chance, wildlebende Tiere wie Elche oder Wölfe zu sichten. Neu in Betrieb genommen haben Maja und Thomas Kilgore in diesem Jahr einen 2000 Quadratmeter großen Spa-Bereich, in dem die Gäste als Ausgleich zu den Outdoor-Aktivitäten schnell zur Ruhe kommen und Entspannung finden. Am Abend werden die Lebensgeister im »Silver Dollar Saloon« wieder geweckt sei es beim Bowling, beim Billard oder an der Karaoke-Anlage. Sogar ein eigenes Kino wurde hier integriert. – An Unterhaltung mangelt es den Besuchern der auf 1700 Metern gelegenen Ranch at Rock Creek generell nicht.

Aha-Erlebnisse bieten jedoch auch die Unterkünfte, darunter das »Bärenhaus« mit fünf Schlafzimmern, das luxuriöse »Trapper-Zelt« für Paare, Einzelunterkünfte im Zelt mit heißem Whirlpool oder die 93 Quadratmeter große Blockhütte »Bluebird« mit eigenem Mini-Spa. Alle Einheiten bestechen durch eine urgemütliche Einrichtung, für die maßgeblich der Kamin, aber auch die verwendeten Baumaterialien – vornehmlich wiederverwertetes Holz aus alten Ställen – verantwortlich sind. Kein Raum gleicht dem anderen, überall wurde die ländliche Einrichtung mit unzähligen Antiquitäten kombiniert, die das Gefühl einer authentischen Ranch vermitteln. Beispiel »Trapper«-Zelt: Wie einst Daniel Boone leben die Gäste umgeben von echten Fellen und einem Gewehr in einem Zelt, das aber mit Kingsize-Bed, Gaskamin, Kitchenette, großzügigem Bad und Hot-Tub im Außenbereich weitaus luxuriöser ausgestattet ist als zu Zeiten der Trapper. Das Ganze hat natürlich seinen Preis: Verkauft wird die 550 Quadratmeter große Suite für 2500 Dollar pro Nacht und gehört damit noch zu den günstigeren Unterkünften. Die »Ponderosa«-Blockhütte beispielsweise, die von bis zu sechs Erwachsenen bewohnt werden kann, kostet 7200 Euro pro Nacht. Demgegenüber steht allerdings auch ein stattliches Investment, denn für den Bau jeder neuen Einheit muss Thomas Kilgore rund 500.000 Dollar einkalkulieren.

Die Hütten, Scheunen und Zelte liegen verstreut um das Haupthaus »Granit-Lodge«, das selbst über neun Suiten, ein Restaurant mit klassischer amerikanischer Küche und eine Bar verfügt, an der sich allabendlich die Gäste vor dem Lunch zu einem Glas Champagner versammeln und ihren deutschen Gastgebern von ihren Tagesaktivitäten erzählen. Nicht selten geht es dabei um den vom Sattel malträtierten Allerwertesten, um gemütvolle Pferde wie »Fridge«, den »Catch of the Day« beim Fliegenfischen oder um die »perfekte Welle« beim Rafting.

### **Info:**

The Ranch at Rock Creek



79 Carriage House Lane, Philipsburg, Montana 59858, USA

Telefon 001-888-757-2624

[www.theranchatrockcreek.com](http://www.theranchatrockcreek.com)

Gastgeber: Maja und Thomas Kilgore

Logis: 27 Zimmer, Blockhäuser, Hütten und Zelte

Preise: DZ ab 1900 USD; »Trapper«-Zelt ab 2500 USD; historische Scheune ab 2400 USD

Buchung in Deutschland über den Ranchurlaub-Spezialisten **ARGUS REISEN**

Artikel drucken

---

FREIZEIT-VERLAG LANDSBERG GMBH

Celsiusstraße 7

D-86899 Landsberg am Lech

Tel.: +49 (0)8191-947160

Fax: +49 (0)8191-9471666

E-Mail: [info@tophotel.de](mailto:info@tophotel.de)

Web: [www.tophotel.de](http://www.tophotel.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Angebotes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM oder Online-Dienste.

All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.